

Salacher CDU diskutiert mit Bürgern

NWZ
03.03.2018

Kommunalpolitik Um aktuelle Themen wie Schachenmayr-Areal und Radschnellweg ging's in Salach.

Salach. „Salach muss auch mit einem neuen Wohngebiet im Schachenmayr zusammenwachsen“, war laut einer Pressemitteilung die Meinung der Salacher Bürger bei den Salacher Gesprächen des CDU-Gemeindeverbands. Im vollen Saal des Glashauses sprach der CDU-Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat, Wolfgang Arnold, zu den Themenbereichen Rückbau der alten B10, Schachenmayr und Krautländer. Eine Wohnnutzung im Schachenmayr werde trotz aller Problematik als große Chance für Salach gesehen, vor allem auch für junge Familien. Die Fils könnte zudem erlebbar gemacht werden, auch im Zusammenhang mit dem Filstalradweg. Ohne eine breitere und freundlichere Bahnunterführung „Dole“, werde die kommende Wohnbebauung im Schachenmayr vom Ortskern abgetrennt. Bürgermeister Julian Stipp unterstrich hierzu die Wichtigkeit eines Bürger- und Begegnungszentrums in den Krautländern. Die Bemerkung Arnolds, „Mir zahlet nix! – Wer einen Radschnellweg bestellt, soll ihn auch zahlen!“, sorgte für Erheiterung. Die Anwesenden hätten sich wenig begeistert von dem millionenteuren Prestigeobjekt der Landesregierung und des Landkreises gezeigt. Zum Radschnellweg äußerte sich auch die Landtagsabgeordnete Nicole Razavi kritisch und bot an, sich für zwei von Salach gewünschten Kreisverkehre nach dem Rückbau der alten B 10 einzusetzen.